

Verfahren zur Auswahl und Nachmeldung von Europäischen Schutzgebieten gemäß Vogelschutz-Richtlinie 79/409/EWG

Gebietscharakteristik

für den

Vorschlag Europäisches Vogelschutzgebiet gemäß Richtlinie 79/409/EWG
(Vogelschutz-Richtlinie = VSchRL)

DE 4439 - 452 (landesinterne Nr. 03)

Agrarraum und Bergbaufolgelandschaft bei Delitzsch

Flächengröße: 6.407 ha

Naturräume: Düben-Dahlener Heide, Leipziger Land

Landkreise: Delitzsch

TK 25: 4439, 4440, 4539, 4540

Berührte FFH-Gebiete: Sprödaer Wald und Triftholz (vollständig)

Nationale Schutzgebiete (NSG): Spröde (vollständig)

Ziel

Gewährleistung der ökologischen Funktionsfähigkeit des Gebietes im Sinne der Richtlinie 79/409/EWG, insbesondere für Brutvogelarten des Anhanges I VSchRL, Brutvogelarten (Zugvögel) der Gefährdungskategorien 1 (vom Aussterben bedroht) und 2 (stark gefährdet) der Roten Liste Sachsens (Stand 1999), sofern sie nicht im Anhang I VSchRL erfasst sind, sowie regelmäßig bedeutende Ansammlungen bildende Wasservogelarten.

Gebietsbeschreibung

- zwei Teilgebiete in der vorwiegend strukturarmen Ackerebene im nördlichen Leipziger Land, die durch flach eingesenkte Sohlentälchen mit Bach- und Grabenläufen wenig gegliedert ist und lediglich einzelne eingestreute Feldgehölze und Gebüschkomplexe aufweist. Die Waldgebiete Spröde und Triftholz stellen Reste strukturreicher Eichen-Hainbuchenwälder und bodensaurer Buchenwälder dar. Südwestlich Delitzsch Unterbrechung der Ackerebene durch die Folgelandschaft des Braunkohlenbergbaus mit Offenlandbereichen verschiedener Sukzessionsstadien, Restseen (vor allem Werbeliner See), Tümpeln und Gehölzpflanzungen in Randbereichen.
- bedeutende Brutgebiete von Vogelarten der schwach strukturierten Agrarlandschaft und der Bergbaufolgelandschaft einschließlich deren Übergangsbereiche.
- bedeutendes Nahrungs- und Rastgebiet für Wasservogelarten, insbesondere während des Durchzuges.

Wertgebende Vogelarten

Als Brutvögel mindestens 21 Arten des Anhanges I VSchRL bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorien 1 und 2). Eins der fünf besten Gebiete im Freistaat Sachsen für Grauammer, Kiebitz, Raubwürger, Rohrweihe, Rothalstaucher, Schwarzhalstaucher, Schwarzkopfmöwe und Steinschmätzer. Besonders bedeutsam auch für die Mindestrepräsentanz im Freistaat Sachsen für Baumfalke, Neuntöter, Rohrdommel, Rotmilan und Wespenbussard. Wichtig für die Gewährleistung räumlicher Ausgewogenheit für den Seeadler. Regelmäßig mindestens 20.000 Wasservögel; regelmäßig mindestens 1 % der Flyway-Population einer Wasservogelart (Saatgans); weitere herausragende Funktionen als Wasservogellebensraum.

Brutvogelarten nach Anhang I bzw. der Roten Liste Sachsen (Kategorie 1 und 2)

Baumfalke, Blaukehlchen, Brachpieper, Eisvogel, Grauammer, Kiebitz, Neuntöter, Ortolan, Raubwürger, Rohrdommel, Rohrweihe, Rothalstaucher, Rotmilan, Schwarzhalstaucher, Schwarzkopfmöwe, Schwarzmilan, Schwarzspecht, Seeadler, Sperbergrasmücke, Steinschmätzer, Wespenbussard

Hinweise zur Gewährleistung des Erhaltungszustandes (Entwurf)

Vollzug der bestehenden einschlägigen rechtlichen Vorgaben bzw. Angebot darüber hinausgehender freiwilliger, gegebenenfalls geförderter Maßnahmen mit dem Ziel der Sicherung der für den Vogelschutz wichtigen Elemente und Funktionen des Gebietes,

in der Bergbaufolgelandschaft insbesondere:

- bedarfsweise Offenhaltung geeigneter Teilflächen durch Pflegeeingriffe
- auf ausgewählten Teilflächen Sicherung der natürlichen Sukzession, insbesondere der Pionierwaldentwicklung
- naturschutzgerechte Nutzung oder Pflege von Teilflächen in Grünlandgebieten, z.B. auf mageren Standorten
- Abstimmung bei Aufforstungen unter Berücksichtigung der Teillebensräume wertgebender Offenlandarten
- Erhaltung von Nistplatzstrukturen (z.B. Steilwände, Steinhaufen und Dornengebüsche)
- Sicherung weitgehend störungsarmer Gewässer- und Uferbereiche, insbesondere strukturreicher Buchten, Flachwasserzonen, Röhrichte, Inseln und überfluteter Gehölzbereiche, z.B. durch angepasste Freizeitaktivitäten
- ordnungsgemäße Jagdausübung

in der Agrarlandschaft insbesondere:

- Erhaltung der bisher wenig zerschnittenen Lebensräume (z.B. bei Planungen von Windenergieanlagen, Strom- und Verkehrsstrassen zu beachten)
- Beibehaltung des Anteils von Dauergrünland, Brachen und Saumstrukturen
- Umwandlung von Acker in Dauergrünland auf geeigneten Flächen, z.B. entlang von Gräben und Bächen
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung von Baumreihen, Feldgehölzen und Hecken

im Bereich des Sprödaer Waldes östlich Delitzsch insbesondere:

- einzelstamm- oder gruppenweise Bewirtschaftung der Eichen- und Buchenalthölzer
- Erhaltung des Strukturreichtums sowie eines hohen Altholzanteils
- Erhaltung, ggf. Wiederherstellung naturnaher Waldränder
- Erhaltung von Biotopbäumen (Nest- und Höhlenbäume)
- Belassen eines angemessenen Anteils von liegendem und stehendem Totholz
- soweit erforderlich Sicherung störungsarmer Brutplätze (z.B. durch Berücksichtigung von Brutzeit und Brutplatz ausgewählter Arten)